

Ein Fest ohne feste Preise in Heimerzheim

Evangelische Gemeinde versteigert auf lautlose Art

SWISTTAL-HEIMERZHEIM. Zum Gemeindefest rund um die Maria-Magdalena-Kirche in Heimerzheim lädt die evangelische Kirchengemeinde Swisttal für diesen Sonntag, 24. Juni, ab 10.30 Uhr ein. Essen und Getränke werden nicht zu festen Preisen angeboten. „Jede(r) gibt, soviel er kann...“, berichtet Pfarrerin Claudia Müller-Bück.

„Ihr seid lebendige Steine im Hause Gottes“ – das ist das Thema des Familiengottesdienstes, der von zahlreichen Gemeindegruppen mitgestaltet wird, und des gesamten Festes. Dieses Motto kommt nicht von ungefähr: In den nächsten Jahren stehen einige Arbeiten am Gemeindezentrum an, insbesondere die umfassende Sanierung der Jugendräume. Dafür sammelte die Gemeinde auf außergewöhnliche Weise Spenden: Bei einer Tombola werden Sachpreise verlost, die Geschäfts- und Privatleute beisteuerten. Und: Besondere Erlebnisse können auf dem Fest bei einer sogenannten lautlosen Versteigerung erworben werden. An den oder die jeweils Meistbietenden geht der Zuschlag etwa für zwei VIP-Plätze bei einem Heimspiel von Borussia Dortmund, eine Übernachtung mit Frühstück für zwei auf Burg Heimerzheim, eine Einladung zum Tee im Hof der Burg Kriegshoven, Plätzchenbacken mit Bürgermeisterin Petra Kalkbrenner oder ein „Pfaffendinner“, ein persönliches Koch-Coaching und ein Dinnerabend mit der Evangelischen Jugend in Swisttal. *qm*

REDAKTION: Hans-Peter Fuß (verantwortlich), Antje Jagodzinski, Christoph Meurer, Mario Quadt, Anne Wildermann, Justus-von-Liebig-Straße 15, 53121 Bonn; ☎ 02 28/66 88 -474, Fax: 66 88-411; E-Mail: vorgebirge@ga-bonn.de; Service: ☎ 02 28/66 88 -444, service@ga-bonn.de; Redaktionsvertretung nach Büroschluss: ☎ 02 28/66 88-0 oder -458.

VON GERDA SAXLER-SCHMIDT

RHEINBACH/KAMENICKÝ ŠENOV. Drei kleine Flaggen: die tschechische, die deutsche und die europäische nebeneinander in den Boden gesteckt. Zu Ehren der Gäste aus Deutschland und ihrer Gastgeber aus Tschechien sowie als Symbol des gemeinsamen Europas hatte Klára Machová, in der Stadtverwaltung von Rheinbachs nordböhmischer Partnerstadt Kamenický Šenov (Steinschönau) zuständig für Kultur und Tourismus, die Fähnchen für den offiziellen Empfang der 33 Gäste aus Rheinbach arrangiert.

Die Kulisse: Panská Skála – das einzigartige Naturdenkmal des Herrenhausfelsens in Steinschönau Ortsteil Práche (Parchem) mit seinen regelmäßig vier- bis sechseckig geformten Basaltsäulen. An dieser Gesteinsformation vulkanischen Ursprungs, einst Steinbruch und seit 1953 das älteste nationale Naturdenkmal Tschechiens mit rund 100 000 Besuchern jährlich, begrüßte Bürgermeister František Kuera mit seinem Stellvertreter Zbynek Jech die Teilnehmer der Bürgerfahrt des Partnerschaftsvereins „Freunde und Partner von Kamenický Šenov/Steinschönau und Umgebung e.V.“. Auch für eine Feier zum Sonnenuntergang bot der Herrenhausfelsens die wunderbare Kulisse mit ge-

Die Partnerschaft

Nach der Partnerschaft zwischen den Glasfachschulen Kamenický Šenov und Rheinbach 1996 wurde am 28. Juni 2002 die **offizielle Städtepartnerschaft** innerhalb der 650-Jahr-Feierlichkeiten der Stadt Kamenický Šenov beurkundet. Maßgeblich initiiert hatte diese Helfried Glössner, Sohn eines Glasfachlehrers, der mit anderen deutschen Glasbearbeitern, Glasveredlern und Glasfachlehrern nach dem Zweiten Weltkrieg die „alte Heimat“ Steinschönau und Umgebung verlassen musste. *sax*

Gemeinsame Geschichte in Glas

Eine Delegation aus Rheinbach besucht die tschechische Partnerstadt Kamenický Šenov



Bürgermeister František Kuera (vorne mit neuem Bildband über Rheinbach) begrüßt Gäste und Gastgeber der Bürgerfahrt des Partnerschaftsvereins „Freunde und Partner von Kamenický Šenov/Steinschönau und Umgebung e.V.“ vor dem Herrenhausfelsens. FOTOS: GERDA SAXLER-SCHMIDT

meinsamem Singen von deutschen, tschechischen und englischen Liedern, angestimmt und auf der Gitarre begleitet von Rudolf Focke, Vorstandsmitglied des tschechischen Partnerschaftsvereins.

Gemeinsam hatten deutsche und tschechische Partner um die Vorsitzende des dortigen Partnerschaftsvereins, Katka Ditterová, zuvor bereits zwei Tage in Prag verbracht – inklusive Führungen im Kloster Strachov und dessen berühmter Bibliothek.

Dank Pavel Jech, dem Ehemann von Katka Ditterová, besuchten sie in der tschechischen Hauptstadt außerdem die barocke Basilika in der Prager Burg, das jüdische Viertel, den jüdischen Friedhof, die

Karlsbrücke sowie das Goldene Gässchen und unternahm eine Bootsfahrt auf der Moldau.

Bei einem Konzert in der Prager Sankt-Nikolaus-Kirche rückten Spuren ihrer Partnerstadt ins Blickfeld: Der große Kristalllüster im Zentrum der Kirche stammt aus Werkstätten in Steinschönau, wie Katka Ditterová sagte. Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Geschichte der beiden Partnerstädte besonders interessant waren die Besuche im Glasmuseum von Steinschönau und auf dem alten Friedhof neben der Pfarrkirche. Dank der kompetenten Übersetzung von Deutschlehrer Zdeněk Skok erhielten die deutschen Gäste durch Museumsdirektorin Hele-

na Braunova einen Einblick in die Sammlungen von traditionell gravierten und geschliffenen Gläsern vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Von Kulturreferentin Klára Machová erfuhren sie auf dem alten Friedhof wie das Glashandwerk Steinschönau in eine wohlhabende Glasstadt mit mehreren Glashütten und der 1856 gegründeten Glasfachschule verwandelte. Steinerne Zeugen der wohlhabenden Glashändler-Familien sind bis heute die Denkmale auf dem 1883 aufgelassenen Friedhof. Wie der Partnerschaftsvereinsvorsitzende Walter Erlenbach erläuterte, belegen deren kulturgeschichtlichen Wert die Schöpfer eines Teils dieser Grabmale: die Bildhauer Jo-

seph und Emanuel Max, wichtige Vertreter des akademischen Klassizismus in Prag und Böhmen.

Der Verein Sonow kümmert sich um die Restaurierung der Denkmale unter der Leitung von Eva Míková vom Prager Nationalmuseum. Eine Initiative innerhalb des Partnerschaftsvereins um Jürgen Döring unterstützt diese Arbeit, unter anderem mit Geldern aus Spenden und aus Flohmarktbeiträgen, aber auch mit einem Arbeitseinsatz der Kinder- und Jugendinitiative Merzbach und mit Zuschüssen des Wettbewerbs „Europa bei uns zu Hause“ der NRW-Staatskanzlei und vor allem des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Zuschnitt nach Maß...

Spiegel & Glasplatten

Hohe Qualität und beste Verarbeitung sind bei uns selbstverständlich. Unser Fachpersonal berät Sie gerne!

Ihr Meisterbetrieb

GLASBAU MÜLLER GmbH

Industriestr. 4
53359 Rheinbach
Telefon: 0 22 26 / 60 43

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8 – 17 Uhr • Fr. 8 – 16 Uhr • Sa. 9 – 12 Uhr

Piano-Rumler.de, 35 Jahre, ☎ 468846

Vorsicht! Autoknacker.

Räumen Sie Ihr Auto leer, bevor es andere tun!

Lassen Sie bei keinem noch so kurzen Stop Wertsachen im Auto liegen.

Wenn was nicht stimmt: Sprich Deine Polizei an

Wir nehmen uns die Zeit, Sie persönlich und individuell zu beraten, damit Sie sich in Ihren Kleidern wohlfühlen und sicher fühlen – versprochen!

Bademoden & Strandkleider

Petra Beilmann

EXCLUSIVE MODE VON 42–54

Berliner Straße 906 · 51069 Köln-Dünnwald
Tel. 02 21 / 6 63 97 81 · www.beilmann-moden.de
(30 Min. von Bonn über die A 59)
Parken gegenüber dem Geschäft

amelie MODE

Sommer-Rabatt bis zu 50%

SIBIZA Sommer PARTY

am Donnerstag 28.06.2018
ab 16 Uhr - open end
Kennedyallee 110 · 53175 Bonn

Regent

neue Stoffe für Anfertigungen eingetroffen

JOSEF Hintze

Feine und sportliche Herrenmode
Tag- und Nachtwäsche
www.josefhintze.de
Brüdergasse 13 - Bonn

Helfen tut gut

www.misereor.de
Spendenkonto 52100
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00

MISEREOR
DAS HILFSWERK



Auf dem 1883 aufgelassenen alten Friedhof erinnern Denkmale an die wohlhabenden Glashändler-Familien.

Notizen aus Kamenický Šenov

■ Katka Ditterová weiß alles über den rheinischen Karneval. Während ihres Geschichtsstudiums hat sie eine Arbeit darüber geschrieben. „Und ich habe sogar gute Noten bekommen“, sagte die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Steinschönau.

■ Deutsch-tschechische Freundschaft der besonderen Art: Ruth Králová gehört zu denjenigen, die auf dem Friedhof in Parchem das Grab von Familienangehörigen des Initiators und Mitbegründers der Partnerschaft von Rheinbacher Seite, Helfried Glössner, pflegen. Glössner ist inzwischen Ehrenbürger von Kamenický Šenov, zu dessen Ehren im Park eine Glasstele aufgestellt worden ist.

■ Der Wormersdorfer Wolfgang Unterbusch trug stolz die Basecap, die ihn als Teilnehmer der neuntägigen Fahrrad-

Tour von Rheinbach nach Steinschönau im Jahr 2006 auswies. Unterbusch hat alle vier Radtouren mit Bürgermeister Stefan Raetz in Rheinbachs Partnerstädte Villeneuve-lez-Avignon, Sevenoaks, Deizne und Kamenický Šenov mitgemacht.

■ Alena Hubaková beherrscht die traditionelle Kunst des Klöppelns. Sie hatte auch drei Gastgeschenke für die deutschen Freunde geklöppelt, die eine Gruppe Musikanten mit ihren Instrumenten und Kanu-Fahrer zeigten. Ihr Sohn Vladimir trug stolz T-Shirts der Kinder- und Jugendinitiative Merzbach.

■ Der ehemalige Bürgermeister von Steinschönau, Ota Raiter, garnierte das Büffet der Freundschaftsfeier mit frisch gepflückten Kirschen aus dem eigenen Garten. *sax*